

Tagebuch 50ccm Roller Tour 2013 Ost nach Ost, 3992 km, 12 Tage

Ungarn – Kroatien – Montenegro – Albanien – Griechenland - Bulgarien - Serbien

(Mit Teilanschluss Adria Tour 2013, Klöster Meteora & Bachkovo, Grabhügel Ostrusha sowie Eiserne Tor)



Wer nur den Tourenbericht lesen möchte,
kann ab Punkt 6 weiterlesen.

Inhaltsverzeichnis

1. Wer bin ich
2. Bisherige Touren
3. Vorbereitungen
4. Tourenplanung und Wetterlage
5. Ausrüstung
6. Meine Tour
7. Tourenangebote
8. Ausgaben und Statistik

Im Internet habe ich diesen magischen Ort genauer angesehen. Die steilen Kurven halten den Verkehr auch hier fern. Neugierig, dann den Ort **Meteora, Ikonou, Kalampaka, Trikala, Griechenland** in Google Maps kopieren und stöbern.

1. Wer bin ich



Ich in Ungarn im März als Gast in SZTV sowie privat nach dieser Tour

Ich bin Michael und 1958 in der Schweiz geboren, wo ich nach 29 Ehejahren geschieden wurde. Meine erwachsenen Söhne leben auch dort. Als Aussteiger lebe ich nun in Ungarn. Seit April 2012 besitze ich einen Roller "Motowell Crogen RS". Als Jugendlicher, habe ich mit dem Töff „Pony Cross“ die Gegend erkundet, und bin mit meinem Bruder fast bis nach Frankfurt gefahren! Geld war knapp, daher haben wir im Zelt neben der Autobahn übernachtet. Später habe ich mit Interrail und mit dem Auto weitere Reisen unternommen.

Mein Zitat: Mit Mut kommt man weiter! Ich lebte auch in England, Südafrika, Rumänien und Ukraine. Hobbies; lesen D/HU/GB, Wandern, Rad, Rollertouren, VBA-Excel, Renovationen, Gartengestaltung, unabhängige Internet-Medien, Publikationen, Vorträge und Gast in TVs. Hier ein Video (Min. 1-14): <http://www.youtube.com/watch?v=JjKA4ZNud2U>

2. Bisherige Touren

[Auf eine Tour klicken und „skydrive“ wird geöffnet! \(STRG und Klick\)](#)

1. Tour: Juli 2012:

TAGEBUCH MOTOWELL CROGEN RS TOUR JULI 2012 – OST-WEST, 2827KM, 7 1/2 TAGE (H, A, D & CH) 7. August 2012

Tagebuch 50ccm Roller Tour 2012 Ost nach West, 2827km, 7 1/2 Tage
 Ungarn – Österreich – Deutschland – Schweiz
 (Mit Anschluss Spanien Tour 2012)

Wer nur den Tourenbericht lesen möchte, kann die Punkte 1 bis 4 einfach überspringen.

Inhaltsverzeichnis

1. Wer bin ich
2. Vorbereitungen
3. Tourenplanung
4. Ausrüstung
5. Meine Tour
6. Ausgaben und Statistik

Ich voll ausgelastet in Ungarn am Vortrag.

1. Wer bin ich

Ich heiße Michael und bin 1958 in der Schweiz geboren. Nach 29 Ehejahren wurde ich vor 2 Jahren geschieden. Meine 2 erwachsenen Söhne leben in der Schweiz. Als Aussteiger lebe ich auch seit dieser Zeit in Ungarn, wo ich wieder geheiratet habe. Seit April 2012 bin ich stolzer Besitzer eines Rollers "Motowell Crogen RS". Auch als Jugendlicher, habe ich mit dem "Töff" die Gegend erkundet. Mit meinem Bruder sind wir fast bis nach Frankfurt gefahren! Wir hatten wenig Geld und haben im Zelt neben der Autobahn übernachtet. Später habe ich West-Europa mit Interrail erkundet. Aus beruflichen und privaten Gründen habe ich auch in England, Südafrika, Rumänien und Ukraine gelebt. Nach so vielen Jahren, kann ich meinen Jugendtraum fortsetzen. Meine Hobbies sind: lesen D/HU/GB, Wanderungen, Velo, Rollertouren, VBA-Datol, Renovationen, Gartengestaltung sowie lesen der unabhängigen Internet-Medien.

Seite 1 von 26 Autor: Michael Nagy, Ungarn

2. Tour: September 2012:

TAGEBUCH MOTOWELL CROGEN RS TOUR SEPTEMBER 2012 – OST SÜD, 1839KM, 5 TAGE (H, HR, BH & SL) 20. Oktober 2012

Tagebuch 50ccm Roller Tour 2012 Ost nach Süd, 1839 km, 5 Tage
 Ungarn – Kroatien – Bosnien – Slowenien
 (Mit Pyramiden in Visoko und Halbinsel Juljana sowie Infos Links)

Wer nur den Tourenbericht lesen möchte, kann die Punkte 1 bis 4 überspringen.

Inhaltsverzeichnis

1. Wer bin ich
2. Vorbereitungen
3. Tourenplanung
4. Ausrüstung
5. Meine Tour
6. Ausgaben und Statistik
7. Tourenangebote

Diesem Ort habe ich zufällig ausgewählt. Es hat sich als toller Paradies-empfindung. Die engen Gassen und beengten Parkplätze helfen, den Auto- und Bootverkehr fern, ausgesetzt, damit der Ort, **Juljana, Hvarsko**, in Grottoe kann kopieren. Es lohnt sich auch die Zufahrtswege anzusehen!

Wer will, kann zur Erstimmung „Das Lied vom 50 ccm Moped – Parade“ öffnen, hier der Link: <http://www.youtube.com/watch?v=JjKA4ZNud2U>

Seite 1 von 39 Autor: Michael Nagy, Ungarn

3. Vorbereitungen

3.1. Fazit aus den letzten Touren



Vor Reisebeginn und Kontrolle der beiden Ersatzzündkerzen, habe ich diese in die Jackentasche eingesteckt. Zusätzlich habe ich einen Ersatz Antriebsriemen dabei. Rückwirkend waren die Boxershorts wegen der grossen Hitze ungemütlich! Natürlich hatte ich wieder 100ml Aloe Vera Gel dabei.

Ich konnte den Navigator nicht mehr testen, da ich diesen erst 3 Tage vor Abfahrt aus der Reparatur erhalten habe. Sicherheitshalber nehme ich Google Maps (50km-Strecken) mit. Fatal Error und Irreführung gehören immer noch dazu. Neue Erfahrung, ich musste mit Schrecken feststellen, dass der Navigator hohe Temperaturen während dem Stehen nicht verträgt und zeitweise ausgefallen war!

3.2. Studium Reisebestimmungen

Reise- und Sicherheitshinweise			
Land	Währung	Anmeldung	Vorsicht
Kroatien	Kuna (Kurs 7,2-7,4)	innert 48 Std bei Polizei oder Touristenbüro/Unterkunft	Minen
Bosnien	Konvertible Mark (Fixkurs 1,95583)	innert 48 Std bei Polizei oder Unterkunft	Minen
Montenegro	EURO	innert 24 Std bei Polizei oder Unterkunft	Waldbrände
Albanien	LEK	-	Waldbrände
Griechenland	EURO	-	Waldbrände
Mazedonien	DENAR	innert 24 Std bei Polizei oder Unterkunft	Waldbrände
Italien	EURO	Nehmen Sie Fotokopien Ihrer Dokumente mit auf die Reise. Alternativ können die Dateien auf dem privaten EMailkonto abgespeichert werden und sind so weltweit abrufbar.	Diebstahl
Bulgarien	LEVA	Für alle Autobahnen und Landstraßen Vignettenpflicht.	Kauf Grenze
Rumänien	LEI	Fahrzeuge (ausgenommen Motorräder), die das rumänische Nationalstraßennetz benutzen, müssen eine Straßenbenutzungsgebühr entrichten. Dazu ist der Kauf einer Vignette - der so genannten Rovinieta - notwendig.	Kauf Grenze

Europa und seine Währungen
Alle Angaben ohne Gewähr. Stand 14. Juli 2013

<http://www.umrechner-euro.de/europa.htm>

Meine letzten Reisen führten mich in den Westen und Süden. Jetzt bin ich auch im Osten unterwegs. Daher habe ich die Reisebestimmungen für diese Länder genau angesehen. Ja, Minengefahr besteht immer noch. Was ich noch nicht wusste, einige Nebenstrassen waren wirklich eine Zumutung für Fahrer und Roller!

Entgegen den Hinweisen, musste ich laut der bulgarischen Grenzkontrolle, keine Vignette für den Roller kaufen!

① Reise- und Sicherheitshinweise vom Auswärtigen Amt: Wer mehr dazu erfahren möchte, kann diese Informationen hier ansehen:

http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/SicherheitshinweiseA-Z-Laenderauswahlseite_node.html

3.3. Abstimmungen mit der Fachwerkstatt CMA Motor, Celldömök in Ungarn



Wegen der zuverlässigen Wartung, wende ich mich stets an meine Fachwerkstatt CMA Motor <http://www.cma-motor.hu/> in Celldömök.

Herr Galovich ist selber mit einem grossen Motorrad viel im Westen unterwegs. Doch seine Erfahrungen im Süd-Osten Europas haben mein Gelingen begünstigt. Eine grosse Inspektion wurde mir vor und nach der Tour angeboten. Zusätzlich habe ich eine Zündkerze, einen Ersatz Antriebsriemen und 1 Liter Motorenöl erhalten. Vielen Dank an dieses tolle Team.

Die Tourenberichte sind auch bei Motowell Deutschland hinterlegt.

Auf Motowell Bild klicken (STRG und Klick)



Foto (von links nach rechts) Angestellte; Herr Csajbok, Herr Mészáros, Inhaber Herr Galovich mit Ehefrau

4. Tourenplanung und Wetterlage

Tagelang habe ich vor der Reise in Google Maps diverse Tourenkombinationen ausprobiert. Jeder Wunschort hat neue Zufahrtsstrecken berechnet. Ich habe mich dann auf eine mittlere Streckenführung entschieden, d.h. links und rechts der Peilstrecke genug Ausweichstrassen berücksichtigt. Aus den letzten Touren weiss ich, dass Nebenstrassen mangels Tankstellen, öfters den Reservetank zum Einsatz zwingen! Auf jeden Fall will ich gesund und ohne Unfall mit dem Roller zurückkehren! Wieder hat dieser Entscheid das Gelingen dieser Tour positiv beeinflusst.



Täglich habe ich die Wetterprognosen für Osteuropa verfolgt. Dieses Bild zeigt die Prognose Anomalien zwischen dem 29. Juli und 11. August 2013. Dieses Mal konnte ich den Abfahrtstag nicht selber bestimmen, weil ich Bastian und Björn am 31. Juli 2013 im „Camp Borje“ in Kroatien treffen musste!

Neue Autobahnen und schlechten Nebenstrassen, haben meine Reise behindert. Die Anomalien waren in ganz Europa. Rot = höhere Temperaturen als üblich um diese Jahreszeit. Hier der Link dazu:

[http://www.met.hu/omsz/OMSZ_hirek/index.php?id=794&hir=Varhato_idojaras_Europaban_\(2013._augusztus_26-szeptember_8.\)](http://www.met.hu/omsz/OMSZ_hirek/index.php?id=794&hir=Varhato_idojaras_Europaban_(2013._augusztus_26-szeptember_8.))

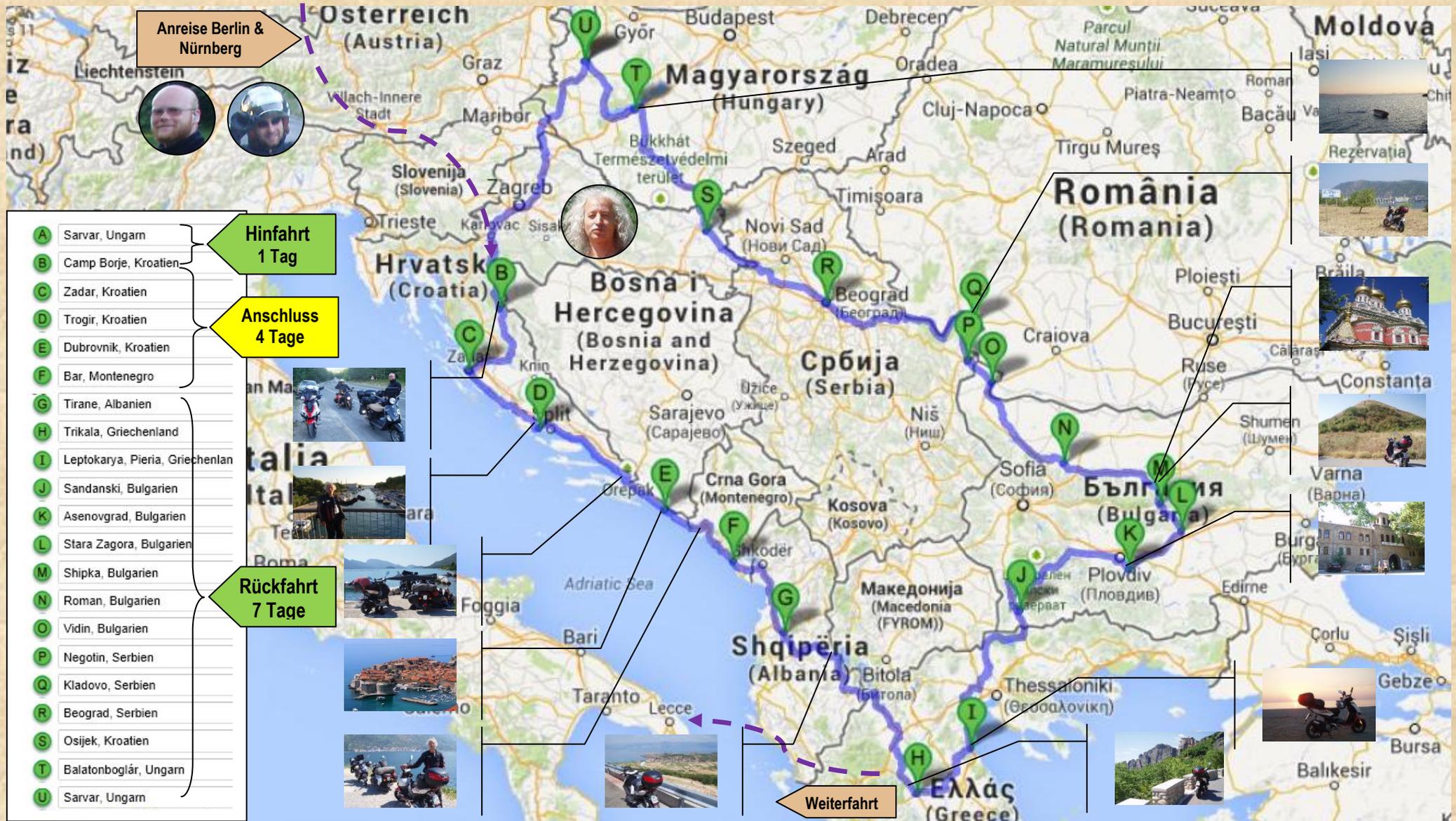
5. Ausrüstung



Empfehlung für 4000 km und Monat August: Motorradjacke, Sturzhelm mit Sonnenbrille, wasserdichte Stiefel, Rollerkoffer, Regen-Set, Schlösser, Rucksack, Zelt, Wolldecke, Schaummatte, Boxer-Unterwäsche, Miniwerkzeug, 2 Ersatzkerzen, Ersatz Antriebsriemen, SOS-Apotheke, 100ml Aloe Vera Gel, min. 5 Liter Reservekanister und Bargeld (mind. EURO 45.– pro Tag) in kleinen Scheinen. NEU: kleiner Sack Ersatzschrauben (Werkstatt fragen) und Ersatz Luftfilter wegen den staubigen Strassen. Nachhinein wäre auch eine starke PVC-Plane für das Campen im Freien wegen des stacheligen Untergrundes nützlich gewesen!

Mit der Motorradjacke und Motorradhose (jetzt ohne Innenfutter, wegen Hitzewell) bin ich für alle Wetterlagen gerüstet. Auch Reserveschuhe und Reservehose sind dabei. Auch konnte ich voll ausgerüstet bequem auf dem Roller sitzen. Ich habe sowohl im Freien wie auch in Hotels übernachtet. Mit Ausnahme Griechenlands, fand ich immer eine günstige Unterkunft. Dieses Foto zeigt mein Probezelten 2 Tage vor Abfahrt...

6. Meine Tour / 3992 km / 12 Tage (31.07.-11.08.2013) / mit Teilanschluss Adria Tour 2013 / Björn aus Berlin & Bastian aus Nürnberg



1. Tag / 31.07.2013 / Fahrt zum Treffpunkt „Camp Borje“ in Kroatien

Ungeduldig fahre ich bereits um 05:30 Uhr los, und befinde mich 1 Stunde später in dieser Gegend in Ungarn. Ich will ja nicht als Letzter beim vereinbarten Treffpunkt „Camp Borje“ in Kroatien, welcher südlich vom „Plitvicka jezera Nacionalni park“ liegt eintreffen!

Ich komme gut voran und bei Zagreb sende ich noch ein SMS an Bastian, um meinen Standort und Ankunftszeit abzustimmen.

Die beiden Deutschen, Bastian aus Nürnberg (kenne ich bereits aus der 1. Tour 2012) und Björn aus Berlin, sind ja bereits einige Tage früher losgefahren, um mich dort zu treffen!

Wenig Verkehr in Ungarn nahe Zalabaksa. Im Hintergrund sind bereits die Hügelzüge Sloweniens zu sehen

Ankunft beim Treffpunkt „Camp Borje“ in Kroatien (mit Teilanschluss Adria Tour 2013)

Die viele Touristen und Busse verwirren mich.

Ich treffe dann auch noch einen Deutschen mit einem grossen Motorrad, der ebenfalls in meiner Pausenecke Halt macht. Er konnte sich noch nicht entscheiden, ob er nach Bosnien fahren sollte. Nun, ich habe ihm die Pyramiden bei Visoko in Bosnien empfohlen, die er sich ansehen sollte.

Auch er schreibt Tourenberichte, insbesondere für die Deutsche Bahn bezüglich Autoreisezüge. Nun, bitte melde Dich mal bei mir...

Welch ein grossartiger Moment, um 19:37 Uhr Treffen zuerst Björn mit seiner Vespa aus Berlin, und dann mit einer Zeitverzögerung auch Bastian mit seiner Yamaha aus Nürnberg ein. Bastian betreibt auch dieses Forum: <http://www.sloowriders.de/>

Wir alle sind froh, dass wir uns nicht verpasst haben. Leider musste ich ab 16:30 Uhr auf dieses Ereignis geduldig warten.

2. Tag / 01.08.2013 / Stillstand im „Camp Borje“ in Kroatien

Während Bastian und Björn den „Nationalpark Plitwitzer Seen“ besuchen, liegt 15 km nördlich von Camp Borje, fahre ich in die nächste Kleinstadt „Korenica“ und kaufe mir Proviant für die nächsten Tage ein. Mein Budget ist knapp. Ich tanke den Roller voll und kontrolliere Schläuche und Roller auf Schäden. Am Abend sprechen Bastian und Björn begeistert vom Nationalpark und den schönen Fotos, die sie machten.

3. Tag / 02.08.2013 / Aufbruch ans Meer

Dieses Foto zeigt uns am 01.08.2013 um 07:43 Uhr. Ich nannte das Zelt von Björn einen Kraken-Ballon, denn am Vortag wollte eine heftige Windböe die Flugtauglichkeit testen! Nur gut, ich war im Camp geblieben, denn sonst hätte Björn sein Zelt nicht mehr vor Ort vorgefunden. Auch die beiden Ballastsäcke, konnten das Abheben nicht verhindern. Leider wurde Bastians Mobiltelefon am Folgetag im Restaurant gestohlen. Ich nannte dies einen korrekten Diebstahl, denn der Täter hat nur das Mobiltelefon ohne SIM-Karte gestohlen. Pech für Bastian, den das Navi war Bestandteil des Mobiltelefons. Unsere Motivation wurde jedoch nicht getrübt. Deutsche und Holländer machten auch Urlaub hier.



Um 09:00 Uhr verlassen wir „Camping Borje“, siehe oben links. Dann fahren wir zum nächsten Polizeiposten in Korenica, um die Anmeldung innert 48 Stunden vorzunehmen. Leider wollte die Polizei davon nichts mehr wissen, und teile uns mit, wir sollen uns auf die Aussage dieses Polizeipostens berufen, falls notwendig. Björn, wollte ohne schriftliche Beweismittel nicht weiterfahren. Ich machte dann den Vorschlag, wir könnten ein Gruppenbild von uns und der Polizistin machen! Dies war auch Björn zu viel!

Wir fahren nun Bergab und es wird trockener. Kurz vor dem grossen Abstieg halten wir noch inne..., ein traumhafter Ausblick auf das Tal, dahinter gleich das Meer. Diesen Moment der Eintracht mit den Gipfelstürmern, konnte ich nicht verpassen. Die folgenden Fotos dokumentieren die Farbenpracht der Landschaft mit den kargen Bergen, Brücken und Meeresbuchten vor Zadar in Kroatien.







Ankunft in „Trogir“ in Kroatien mit Stadtbesichtigung



In Zadar versuchte Bastian vergeblich ein Ersatz Mobiltelefon mit Navigator zu kaufen.

Wir machen einen Zwischenhalt und Besichtigen die schöne Hafenstadt Trogir, die ca. 25 km westlich von Split liegt. Die Altstadt zählt seit 1997 zum Weltkulturerbe der UNESCO. Zum Glück haben wir einen bewachten Parkplatz gefunden, wo wir unsere Roller mit ruhigem Gewissen stehen lassen konnten. Im Gegensatz zum folgenden Video waren überall Touristen. Die Schiffe waren beeindruckend.

<http://www.youtube.com/watch?v=DBp6Ju9Qg14>



Ich auf der Holzbrücke in Trogir, beim Besichtigen der Altstadt und Burg. Ich werde nächstes-mal hier ausserhalb der Touristensaison auch einen Aufenthalt planen.

Wildcampen bei „Trogir“ in Kroatien nahe Flughafen

Nach der Besichtigung von Trogir, machen wir uns auf die Socken um im Feld einen Platz für Wildcampen zu finden. So um 22:00 Uhr und im Dunkeln finden wir eine ideale Stelle mitten in einem Olivenwäldchen. Wir verzichten auf die Zelte und machen unser Lager bereit.

Leider haben wir nicht mit dem Stacheligen Untergrund gerechnet. Ich konnte auf Bastians Allzweckplane meine 5 mm Schaummatte ausbreiten. Weniger Glück hatte Björn, der mit einer dünnen Luftmatratze angekommen war. Im Dunkeln musste dann ein Pflaster die Löcher in seiner Luftmatratze dichten. Wir ahnten noch nicht, dass es überall stachelte!

Dieses Bild zeigt uns beim Aufbruch am Folgetag um 06:33 Uhr. Gleich dahinter war auch der Strand, also ideal für die Morgentoilette und das Frühstück. Jetzt wussten wir auch, was nachts die Geräusche in den Büschen verursachte, es waren Eidechsen, die hier gleich ein Sonnenbad genossen!

4. Tag / 03.08.2013 / Weiterfahrt nach „Dubrovnik“ entlang der Küstenstrasse

Zwischenhalt vor „Stone“ in Kroatien



Dieses Foto habe ich um 09:11 Uhr gemacht. Eine kurze Rast im Schatten an der traumhaften Küstenstrasse

Eine Zwischenmeldung:

Bevor wir uns beim Baden erholen konnten, ging mir bei der rasanten Berg- und Talfahrt das Benzin aus! Über viele Kilometer war keine Tankstelle zu finden. Bastian und Björn Fuhren weiter.

In der grossen Hitze kam dann der Reservetank zum Einsatz. Leider sprang danach der Motor nicht mehr an! Ich habe dann fast alle Kleider ausgezogen, und es nach langer Zeit doch noch geschafft den Motor anzulassen. Rasch habe ich mich wieder angezogen und sprang auf den laufenden Roller.

Meine Begleiter haben natürlich mitgebracht, dass ich nicht mehr im Rückspiegel sichtbar war! So ist mir Björn entgegengefahren. Ich Signalisierte, alles ist in Ordnung. Den bitteren Hitzeschmerz habe ich dann mit kühlen Melonen versüsst, die an dieser Strecke durch die Strassenläden, gut sichtbar angeboten wurden. Alle waren besänftigt!

Baden und Siesta nahe „Stone“ in Kroatien



Dieses Stimmungsbild in einer menschenleeren Bucht, habe ich um 15:21 Uhr festgehalten. Nach dem Baden befestigte Bastian seine Allzweckplane einfach an den Rollern für eine Siesta. Könnt Ihr Bastian und Björn auf diesem Bild entdecken?

Ankunft in „Dubrovnik“ in Kroatien mit Stadtbesichtigung

Um 17:30 Uhr besuchen wir die Altstadt, mit ca. 44'000 Einwohnern.

Die Stadt wurde 1979 in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen, wegen der Einzigartigkeit!

Leider haben wir keinen bezahlbaren bewachten Parkplatz gefunden. Nur mein Proviantbeutel war dann weg...! Hier noch ein Video:

<http://www.youtube.com/watch?v=7w4tKD7xfFQ>



Ja, auch hier waren wir, denn Bastian wollte unbedingt die Fahrentreuen Soldaten zum Einsatzort begleiten. Uns blieb auch nichts anders übrig. Björn und ich haben allerdings, dann den Stadtrundgang bei dieser Hitze abgebrochen und warteten bei den Rollern auf Bastian.

Die Bodenplatten waren abgetreten und spiegelglatt. Vorsicht bei Regen.

Kulturell ist diese Stadt ein MUSS.

Nach endlosen Besichtigungen entschlossen wir uns weiterzufahren, unser Ziel nahe Montenegro zu kommen, um am Folgetag die Grenze zu passieren. Wir finden dann kurz vor Montenegro um 22:00 Uhr wieder im Dunkeln, mitten in einem abgelegenen Wald einen geeigneten Platz für Wildcampen. Habe leider kein Foto gemacht, wir schliefen mitten auf dem Feldweg.

5. Tag / 04.08.2013 / Weiterfahrt nach Montenegro



Dieses Bild zeigt, dass ich um 09:02 Uhr als Erster Neuland, d.h. Montenegro betreten habe. Beeindruckend war die üppige Vegetation mit vielen Leander-Büschen entlang der Grenze.

Es ist kaum zu glauben, auf der anderen Seite der Grenze herrschte das reinste Verkehrschaos. Einige italienische Kennzeichen habe ich auch gesehen. Über viele Kilometer Blechschlangen und diese bei einer unerträglichen Hitze. Nur gut, dass wir als Rollerfahrer stets vorbeifahren konnten.

Doch, zu früh gefreut...

Pech und Pannen in Kroatien, Montenegro und Albanien



Bastian beim Sichten der Schäden. Zusammen mit Björn war die Reparatur dann erfolgreich. Die folgenden Fotos zeigen doch noch unser Glück vor „Kotor“ in Montenegro. Wir sind um die Bucht gefahren, anstelle die Fähre zu nehmen. Die lange Autoschlange davor, hat uns den Entscheid erleichtert!

Was ist geschehen:

1. Die Strasse zum Strand war zu steil! Vor der Grenze zu Montenegro wollten wir ein letztes-mal Baden, sind dann eine Steilrampe runtergefahren. Ich habe noch Bastian gesagt: „diese Rampe ist zu steil“. Mit schleifendem Getriebe haben wir die Rückfahrt ohne Baden bewältigt. Nur Bastian musste ich schieben. Ich habe im Schweiß gebadet!
2. Bastian hat vor „Herceg Novi“ eine Satteltasche abgerissen. Mein Schraubensack war gefragt.
3. Bastian hat uns vor Bar verloren! Ich habe mit Björn 45 Minuten bei einer Tankstelle auf ihn gewartet. Björn ist später zurückgefahren und kam rasch mit Bastian zurück.
4. In Albanien habe ich die Gruppe wegen Kommunikationsproblemen kurzweilig verloren. Nun, warten wir immer auf den letzten vor Weiterfahrt!



Diese wunderschöne Bucht zwischen „Herceg Novi“ und „Kotor“ haben wir umfahren bei bestem Wetter



Die wenigen Strände in Montenegro waren streng diszipliniert, für Boote, Schwimmer, Sonnenschirme und Autos in der Bruthitze



Diese Insel erschien wie eine „Fata Morgana“, doch ist sie real

6. Tag / 05.08.2013 / Weiterfahrt in Albanien

Um 06:00 Uhr war ich wach und bereit für die Weiterfahrt! Meine Ungeduld nach Griechenland zu fahren, wurde mit Argwohn registriert. Später haben wir die Grenze zu Albanien passiert, und eine andere Welt vorgefunden! Gleich nach der Grenze kamen kleine Kinder und haben gebettelt. Wir haben dann die Cents und EURO springen lassen, obwohl vermutlich das Geld dann beim Alten/Alte landete.

Später haben wir in der Gegend „Shkodër“ ein würdiges Essen genossen. Die Roller wurden von einem Sicherheitsmann bewacht. Versehentlich habe ich bei der Brücke links ein Elendsviertel mit dem Roller betreten. Blitzartig fuhr ich zurück.

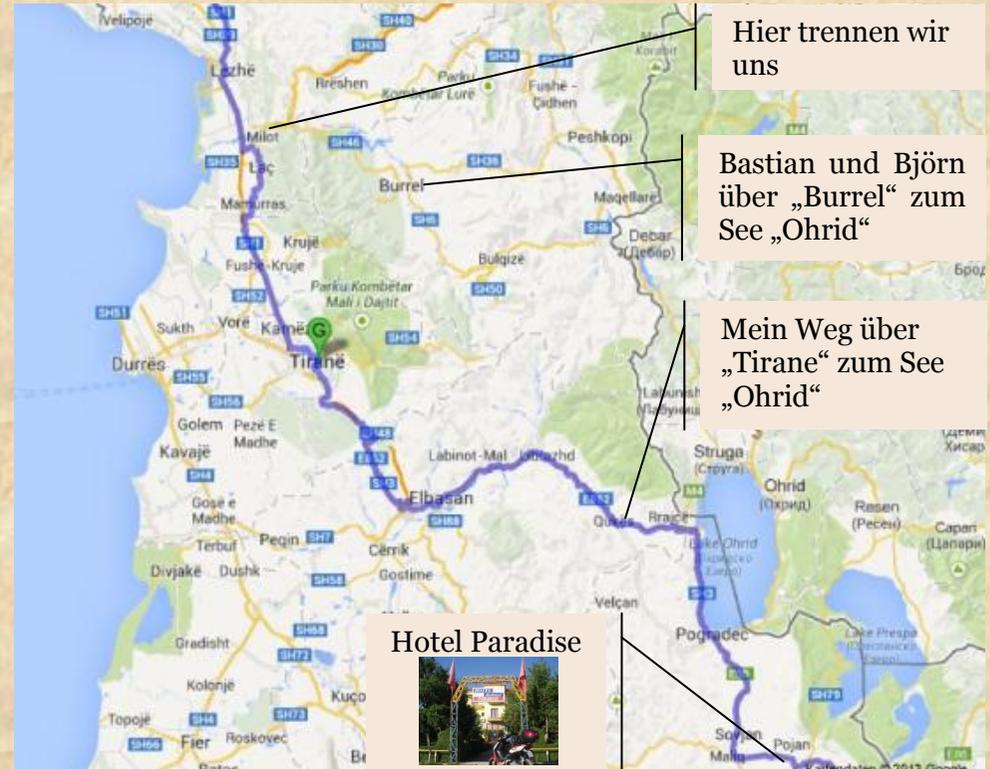
Nach der Besichtigung der Burg, siehe Berg beim Fluss (ohne mich, hatte Durchfall) suchten wir in der Abenddämmerung eine Stelle fürs Wildcampen. Im Dunkeln nach „Shkodër“ bei einem abseits liegenden Friedhof wurden wir fündig. Wegen der Hitze, habe ich eine Weile den Nachthimmel mit den Sternschnuppen beobachtet. Wir schliefen auf stacheligem Untergrund und Björn auf dem Feldweg.

Leider kam dann ein Hundegebell immer näher, so hat es Bastian festgestellt. Um die Sorge meiner Schuhe und Kleider, habe ich dann spontan und fürchterlich entgegen gebellt, und siehe da, das Bellen hat sich entfernt. Ja, manchmal muss mal Bellen um Ruhe zu haben!

Schlechte Strassen in Albanien (Ende Teilanschluss Adria Tour 2013)



So zeigte sich der See „Ohrid“, der auf 800 Meter Höhe liegt



Überblick; Trennung, Bergstrasse „Burrel“ und mein Weg zum Paradise

Jetzt kommt der unangenehme Teil dieser Reise. Nach einer Weile hatte ich Genug von der Rüttelstrasse nach „Burrel“ über die Berge. Die unzähligen Asphalt-Polizisten, Nivea-Unterschiede und schnelle Fahrt waren unerträglich! Ich wollte mit komplettem Roller zu Hause ankommen! Dann habe ich noch den Proviantst sack verloren! Morgens bei einer Tankstelle um „Milot“ habe ich aus Wut gesagt: „Ich habe jetzt genug von diesen schlechten Strassen, und dass ich das Tempo nicht bestimmen kann!“. Dabei habe ich mit einem Bein auf den Boden gestampft, und verkündet: „**Ich will das Kommando übernehmen!**“. Wohlwissend, dass mein Navigator gut funktioniert! Nach einer Stille sagte Björn: „Das kannst Du nicht selber bestimmen, lass uns abstimmen!“. Nun, nach 10 Minuten war klar, ich fahre alleine weiter nach Griechenland. Während Bastian und Björn die miserable Nebenstrasse über die Berge Richtung „Burrel“ verfolgten. Später bin ich auch beim kristallklaren See „Ohrid“ der auf 800 Meter Höhe zwischen Albanien und Mazedonien liegt vorbeigefahren. Staubige Strassenarbeiten entlang dem See haben diesen Teil zur Tortur gemacht. Um 18:30 Uhr beziehe ich im Hotel PARADISE noch vor der Grenze zu Griechenland ein Zimmer für EURO 20.--. Ich bin zufrieden.

7. Tag / 06.08.2013 / Weiterfahrt in Griechenland zu „Meteora“



Um 07:15 Uhr fahre ich zur Grenze nach Griechenland. Obwohl nur ich mit dem Roller sowie 2 Autofahrer an der Grenze warteten, musste ich 30 Minuten warten, bis einer der Grenzbeamten den Schlagbaum öffnete, damit ich in Griechenland einreisen konnte! Offensichtlich waren die Beamten mit einem Drucker Problem mehr beschäftigt als mit den Reisenden!

Die Gegend ist immer noch gebirgig und mit Wäldern bedeckt. Laut dem Strassenschild leben hier auch Bären und Wölfe, also nichts für Wildcamping! Danach fahre ich durch eine monotone Landschaft, bis ich dieses Schild mit „Kalampaka 98 km“ sehe. Nur noch ein Katzensprung zu Ziel!

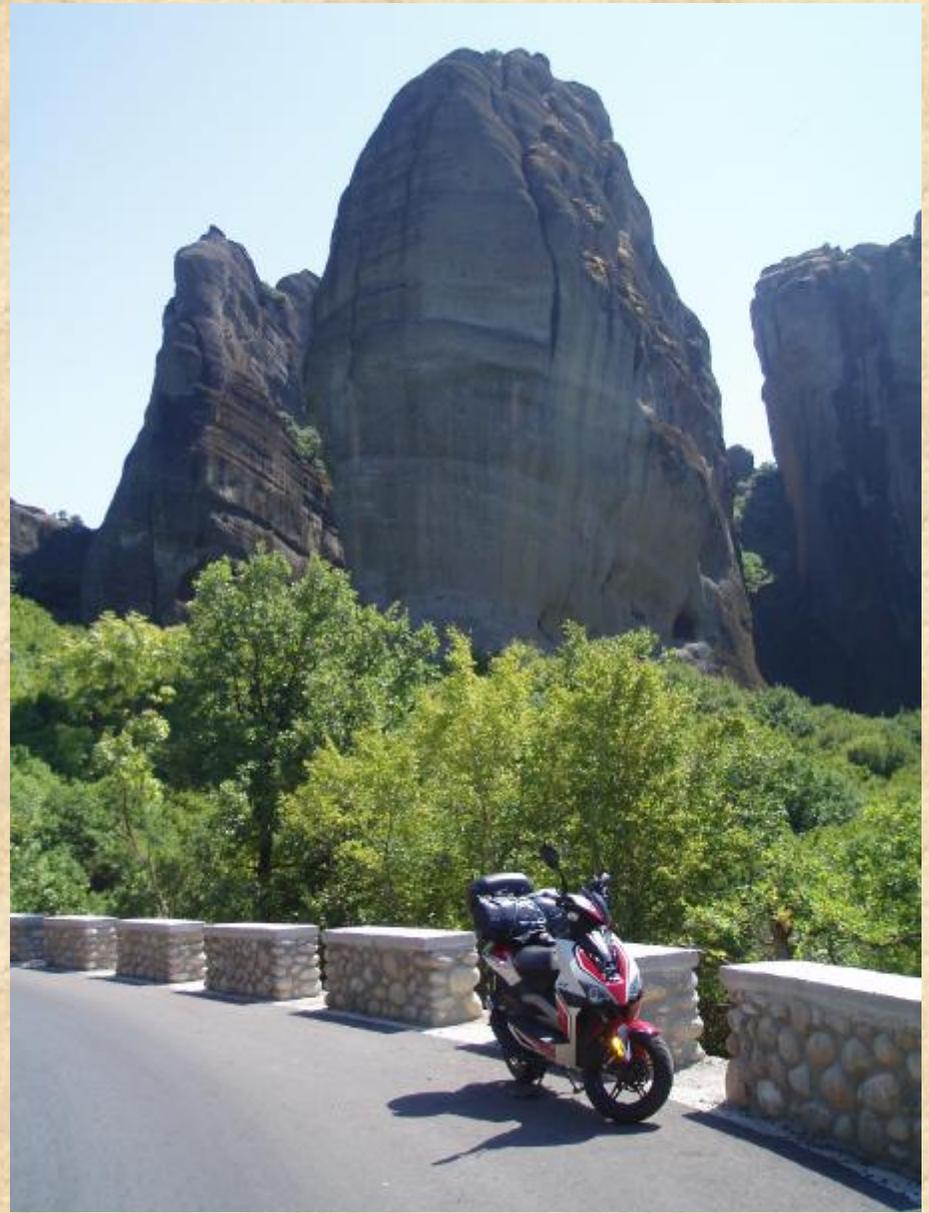


Die folgenden Fotos auf den Folgeseiten zeigen die dunklen Felsen mit den Klöstern, und wie sich die Landschaft ins mystische verwandeln kann. Ach ja, ich komme um 15:20 Uhr, also noch rechtzeitig vor Torschluss an! Jetzt lasse ich die Bilder sprechen...

Ankunft in „Meteora“, Ikonomou, Kalampaka, Trikala, Griechenland mit Besichtigung



Dort ist ein
Kloster





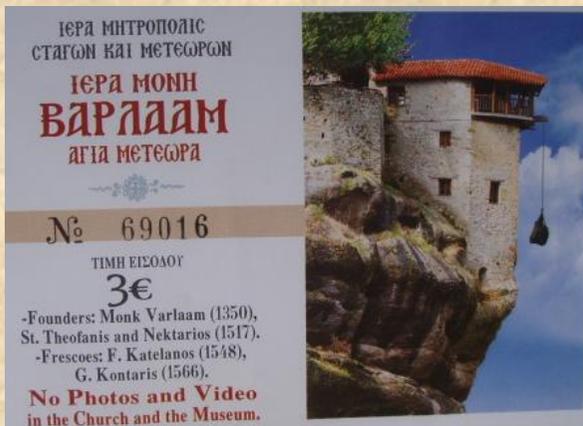




Der Weg führt über eine Holzbrücke zum Eingang



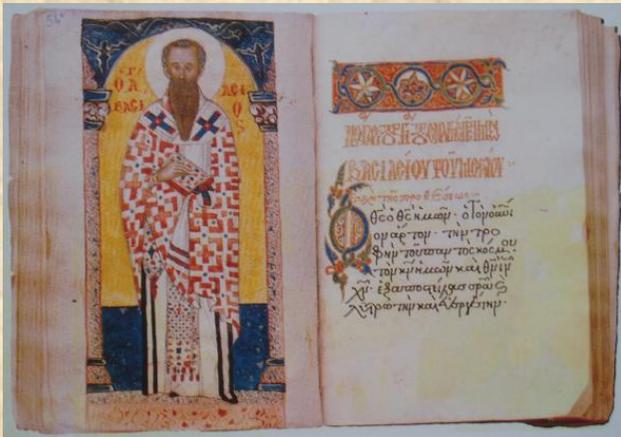
Ich mit letzter Kraft auf der Aussichtsterasse



Ich kann es nicht fassen..., bin ich doch ohne Pannen und alleine hier angekommen! Ein Traum wurde wahr! Wie auf dem Foto links zu sehen ist, kostete der Eintritt ins Kloster EURO 3.--. Auf der Eintrittskarte steht auch noch „No Photos and Video in the Church and the Museum“. Dafür habe ich die Broschüre „The best souvenir is the memory of our best journeys“ gekauft.

Hier noch zwei Videos: <http://www.youtube.com/watch?v=Ong6eBXbLij> oder mit Mönchsgesang zu den Klöstern: http://www.youtube.com/watch?v=yLmpCPUo_ME&list=PL131A042245B1C32A

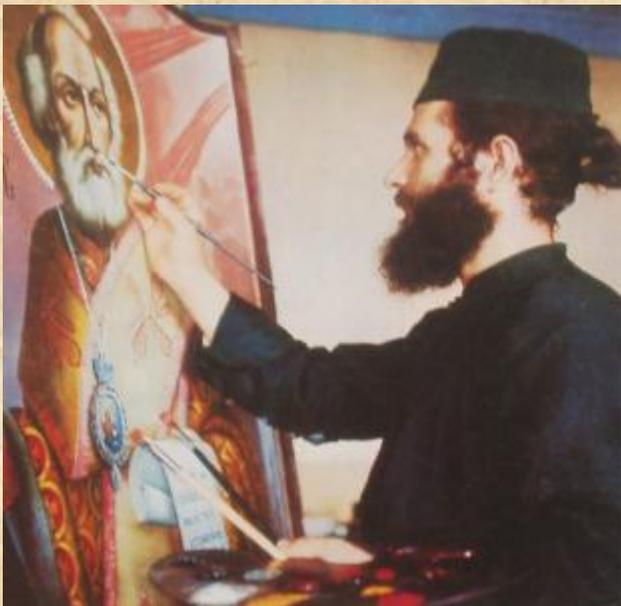
Erst nach dem Klosterbesuch meldete sich meine innere Stimme, ich solle Richtung Schwarzes Meer fahren, anstelle nach Italien und Sizilien, und das Kloster bei „Asenovgrad“ in Bulgarien besuchen. So, mein Schutzengel ist noch da! Erst einige Tage später lese ich im Hotel in Bulgarien von den Unfällen mit Bastian in Süditalien. Komme später darauf noch zurück.



Die Archive des Klosters beinhalten einige Reliquien wie dieses Buch auf dem Foto links.

Die Mönche waren über Jahrhunderte nicht nur als Lehrmeister tätig, sondern haben die historischen Ereignisse auch aufbewahrt.

Die Felsformation "Felsenwald" wurde in früher Erdgeschichte gebildet. Von den insgesamt 21 Klöstern, die auf den Felsen standen, sind jetzt noch 6 in Funktion, darunter auch „the Transfiguration of Christ, also the Great Meteora“. Die verbleibenden 15 sind unbewohnte Ruinen.



Das Leben der Mönche von Meteora, ist eine Gratwanderung auf einem aufsteigenden und leidenden Weg, zugleich auch ein Versuch mit den Leiden zwischen Gott und Teufel. In dessen Herzen lebt eine andere Welt, welches moralisch frei von den Tendenzen dieser Zeit ist.

Nun, der Teufel ist nicht weit... als ich das Kloster wieder verlassen wollte, hat mich ein älterer Mönch in Schwarz, wie auf dem Bild, angebrüllt, dass hier auf dem Territorium des Kloster Internet verboten sein! Nach dem Schock habe ich erwidert, dies ist ein Navigator und Entschuldigung, dass ich auf dem Roller im Schatten auf dem Klostergelände Navigiert habe! Sind wir nicht ALLE Sünder? Hier ein Link: http://wiki.answers.com/Q/Are_Christians_better_than_everybody_else

Aus diesem Grund wurde der Tag in 3 Zeiteinheiten zu je 8 Stunden eingeteilt. Die erste Periode ist für das Beten in der Kirche bestimmt, die zweite Periode für die Arbeiten und die letzte Periode ist für das Studium und für die Ruhe bestimmt. Die Gebete werden hauptsächlich in der Nacht in der Kirche getätigt. Nach dem Gebet ist es den Mönchen z.B. erlaubt, sich in Ikonen malen auszudrücken, Holzarbeiten und Studium Byzantinische Musik und Texte usw. zu widmen.

Diese Aufstellungen sind unvollständig. Wer mehr über das Leben der Mönche erfahren möchte, sollte dieses Kloster persönlich besuchen und sich vor Ort ein eigenes Bild machen!

Ankunft in „Leptokarya“ am Ägäischen Meer im Osten von Griechenland



Ich fahre dann weiter ans Ägäische Meer im Osten von Griechenland. Breite neue Autobahnen versperren die Landstrassen. Dem Navi fehlen die neuesten Infos, so muss ich zeitaufwendig Auswege suchen und Probefahren.

Es ist dunkel und *Widerstand* zwecklos. Bei der Zahlstelle auf der Autobahn kümmert es Niemanden, ob ich mit einem 50ccm Roller dort weiterfahre! Ich zahle brav die Strassengebühr (2-mal EURO 1,60) und man lässt mich passieren!

Dieses Foto zeigt den Strand vor Abfahrt.



Dieses Foto habe ich am Folgetag um 05:42 Uhr am Strand von „Leptokarya“ gemacht. Am Vortag um 21:15 Uhr traf ich im Ort ein und habe keine Unterkunft gefunden. Die Preise liegen ab EURO 45.-- pro Nacht und es sind alle belegt. Ich war sehr enttäuscht und dachte an die Bushaltestelle in Österreich, wo ich bei Regen und Dunkelheit im Juli 2012 übernachtete. Was soll ich tun? Ich suche im Navi, geht prima im Dunkeln, einen Weg zum Strand. Dort angekommen stelle ich den Roller in den Lichtschatten unter einen Baum. Neben mir steht bereits ein Auto. Ich versuche auf dem Roller zu schlafen. Nach einer Weile gebe ich es auf und klopfe am Fenster des Fahrers der neben mir steht. Ich frage ob

man hier Übernachten darf. Die Antwort hat mich überrascht: „Ja, wir (Mann, Frau und 2 grosse Töchter) können erst Morgen unsere Unterkunft beziehen, daher schlafen wir im Auto hier. Ich sehe mich nochmals genauer um, und siehe da, ich entdecke weitere Autos mit Insassen, die hier übernachten. Welch ein Trost..., ich sitze wieder auf den Roller und ziehe den Rucksack nun nicht auf den Rücken, sondern vorne an. So, jetzt werde ich schlafen. Ständig hatte ich das Gefühl zu kippen und so einige winzige Krabben platt zu drücken.

8. Tag / 07.08.2013 / Weiterfahrt in Griechenland nach Bulgarien

Ich Fahre weiter Richtung Norden nach „Katerini“ und wollte der Küste entlang fahren. Ein Labyrinth aus Strassen und Häusern hat dies verhindert. Auch der Navigator konnte nicht helfen. Ich kam dann in „Paolia“ westlich von „Katerini“ an. Bis zum Touristenstrand bot sich dieser Anblick. Ich denke mir, in Albanien war es weniger staubig und hatte weniger Müll. Jetzt fahre ich über „Alexandria“ nach Bulgarien. Es wird noch trockener.





In dieser trockenen Gegend nördlich von „Alexandria“, sind die Feuerwehrtürme nicht nur eine Augenweide, sondern auch ein Segen

Pech in Griechenland und Bulgarien



Mein erster Eindruck nach passieren der Bulgarischen Grenze... Lastwagen

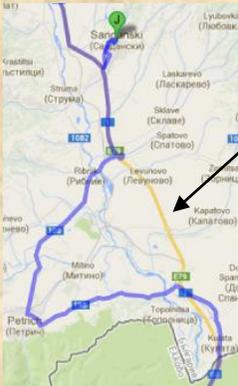
2. Etwas später bei einer Verkehrskontrolle, bin ich zu den Polizisten gerollt, und habe vom Vorfall berichtet. Einer der Polizisten gab mir Wasser zum Trinken. Jetzt habe ich bemerkt, der Schock ist weg! Der eine Polizist fragte, ob ich ein Kennzeichen erkennen konnte? Nein, war meine Antwort, denn der Lastwagen kam von Hintern und rauschte an mir vorbei. Nun, sagte der Polizist, es war bestimmt ein Russischer Lastwagen...!

Was ist geschehen:

1. Ein Lastwagen hat mich vor „Sandanski“ in Bulgarien von der schmalen aber guten Strasse abgedrängt! Akrobatisch musste ich während der Vollbremsung im darunter liegenden Regenkanal ausrollen. Danach konnte ich den Roller aus eigener Kraft nicht auf die Strasse hochstemmen.

Ich habe versucht entgegenkommende Autos zum Helfen zu bewegen, doch zwecklos, alle fuhren vorbei! Dann bin ich in voller Ausrüstung mit Sturzhelm mitten auf die Strasse gestanden und habe gewaltsam mit den Händen dirigierend ein Auto gestoppt.

Drei Männer (Vater mit seinen ausgewachsenen Söhnen) konnte ich überzeugen, dass mir nichts geschehen ist, und sie NUR den Roller auf die Strasse stemmen sollten. Gesagt und getan. Ich habe mich bedankt und mich für das brutale Stoppen entschuldigt. Die Männer waren froh, dass sie mir helfen konnten, und fragten nochmals ob alles in Ordnung sei.



3. Nach der Grenze in Bulgarien fuhr ich auf der Autobahn weiter, siehe gelbe Strasse auf dem Foto, da die Landstrasse in diesem Tal nicht auffindbar war. Nachhinein, kein Wunder, siehe blaue Strasse! Ich nehme eine Ausfahrt und unerwartet stockt der Motor. Ich rolle aus, damit ich nicht auf der Autobahn stecken bleibe. Den Motor konnte ich nicht zum Laufen bringen. Es ist sehr heiss und kein Mensch in Sichtweite. Was soll ich tun...? Da fällt mir der Zwischenfall in Österreich im Juli 2012 wieder ein..., damals hatte ich Probleme mit der Zündkerze. Ich habe nachgesehen, der Tank war voll, da ich vorher noch in Griechenland getankt habe. Also habe ich fast alle Kleider ausgezogen und bin unter den Roller gekrochen. Habe die Zündkerze ersetzt, doch der Motor wollte nicht anspringen. In meiner Verzweiflung habe ich nachgedacht was ich tun sollte. Ich wollte bereits wieder ein Auto gewaltsam anhalten, doch dann habe ich es nochmals versucht, und der Motor ist angesprungen. Ich habe mich wieder angezogen und alles aufgeladen und bin dann weitergefahren.

Ankunft in „Sandanski“ in Bulgarien



Ohne weitere Zwischenfälle bin ich dann um 17:45 Uhr in „Sandanski“ in Bulgarien im Motel „RAPAHT“ angekommen. Ein Grenzbeamter sagte mir, dass man überall mit EURO bezahlen könne. Ich habe für ein Zimmer EURO 15.-- bezahlt. Gut hatte ich kleine Noten dabei. Was ich noch nicht wusste, im Landesinneren, wurde kein EURO's mehr akzeptiert! Foto unten: hier nahe „Sandanski“ habe ich nach den Zwischenfällen den Roller reinigen lassen und keine Mängel gefunden, die die Weiterfahrt behindert hätten.

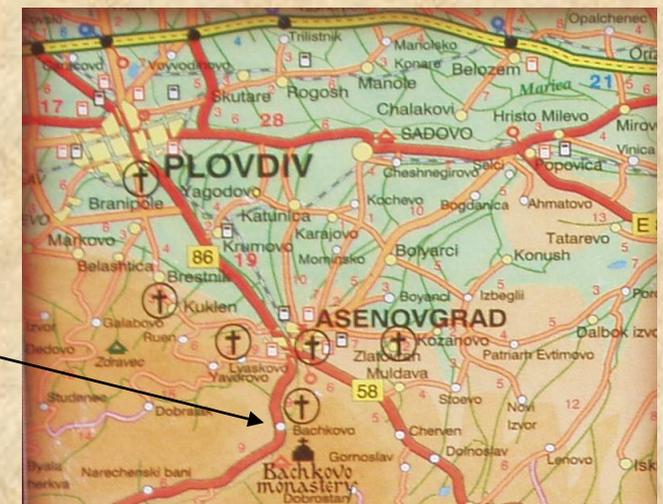


9. Tag / 08.08.2013 / Weiterfahrt in Bulgarien nach „Bachkovo“



Foto unten: Um 14:00 Uhr komme ich in „Plovdiv“ an, und kann dort EURO in LEVA wechseln. Ein Sicherheitsmann in der Bank, erklärt mir den Weg zum bedeutendsten Kloster „Bachkovo“, welches ca. 10 km südlich von „Asenovgrad“ liegt.

Es wird gebirgig und mein Navigator kann mich nicht in die Nähe zum Kloster führen! Passaten helfen und ich fahre eine Steilrampe mit Pflastersteinen rauf.



Dieses Bild zeigt die grünen Berge im Hintergrund beim Kloster. Um 15:36 Uhr habe ich der Roller ausserhalb des Klosters an einer Sitzbank verkettet, und einen Klosterpförtner gebeten auf meinen Roller zu achten. Die folgenden Bilder zeigen dann dieses grossartige Kloster. Leider gelten auch hier, keine Fotos und keine Videos! Daher habe ich hier einen Prospekt „Bachkovo Monastery“ gekauft. Die Souvenirs waren hier einiges günstiger und grösser als in Griechenland.

Ankunft in „Bachkovo“ in Bulgarien mit Besichtigung





Nun, der Teufel ist auch hier nicht weit..., nachdem ich dieses Foto mit meinem Schutzengel gemacht hatte, wurde ich fürchterlich von einem Aufpasser beschimpft! Nun, dieses Video gibt mehr Infos: <https://www.youtube.com/watch?v=DH2g2tXHb08&list=PLMgg-UPmBNRztugQoFlAVRbpGHIXG2Cbm> . Das Kloster wurde in 1083 von zwei Brüdern Grigoriy und Abasiy Bakuriani, vermutlich aus Georgien gegründet. Aus der Gründungszeit ist auch das zweistöckige Beinhaus erhalten, das ca. 400 m vom Kloster entfernt liegt. Das Kloster ist ein funktionierendes Mönchkloster und bietet Übernachtungsmöglichkeiten für Besucher. Hier Infos dazu: http://bulgariatravel.org/de/object/347/bachkovski_manastir .



Auch heute ist das Kloster „Bachkovo“ ein Ort der Stille

Weiterfahrt in Bulgarien



Nach der Stille kommt der Stress! Auf dieser Nebenstrasse in Bulgarien vor „Stara Zagora“ habe ich mich und den Roller 25 km gequält. Erst bei „Vidin“, habe ich den hinteren Reifen gründlich kontrolliert, und die Risse festgestellt. Als Folge, habe ich meinen bisherigen Tagesrekord von 489 km im September 2012, nun auf 808 km gesteigert! Ich muss wohl einige Krater übersehen haben, obwohl ich nur 40 km/h fuhr!

Ankunft in „Stara Zagora“ in Bulgarien

Um 19:00 Uhr, also noch vor Dunkelheit komme ich in „Stara Zagora“ an. Ich frage einige Passanten, wo ich ein günstiges Zimmer finde. Ich lande in diesem Hotel. Der Preis LEVA 50.-- oder EURO 26.-- für dieses exklusive Zimmer mit Computer, Klima und Frühstück. Schnell habe ich die schlechten Strassen weggesteckt. Hier lese ich dann auch von den Unfällen mit Bastian aus <http://www.sloowriders.de/>. Ich bin sprachlos...



Diskussion zur Tour: Adria-Umrandung:

Neue Infos 9. August 2013 - 20:03, sloowrider (**Auszug aus Originaltext**):
Wir sind noch ein einer Nacht- und Nebel-Aktion mit der Faehre nach Italien uebergesetzt, wegen Faehrkosten. Heute sollte es nach Sizilien gehen, aber... Ein Italiener machte mir einen Strich durch die Rechnung. Bei einem Stop-Schild gab er Vollgas und krachte in mich rein. Bin 5m geflogen, das Heck ist hin, ich OK, bis auf ein paar Schrammen... ich habe den Giggle auch wieder halbwegs zusammengeflickt, dass ich weiter fahren kann. Daraufhin haben Bjoern und ich uns getrennt. Hat sehr gut zwischen uns geklappt, aber ich werde die Tour jetzt verkuerzen. Mal sehen was die Faehrverbindungen hergeben... Bjoern ist auf dem Weg nach Sizilien und wird sich viel ansehen.



10. Tag / 09.08.2013 / Weiterfahrt in Bulgarien jetzt nach Nord-Westen

Heute bin ich seit 08:45 Uhr unterwegs, und fahre durch diese Landschaft in Bulgarien.

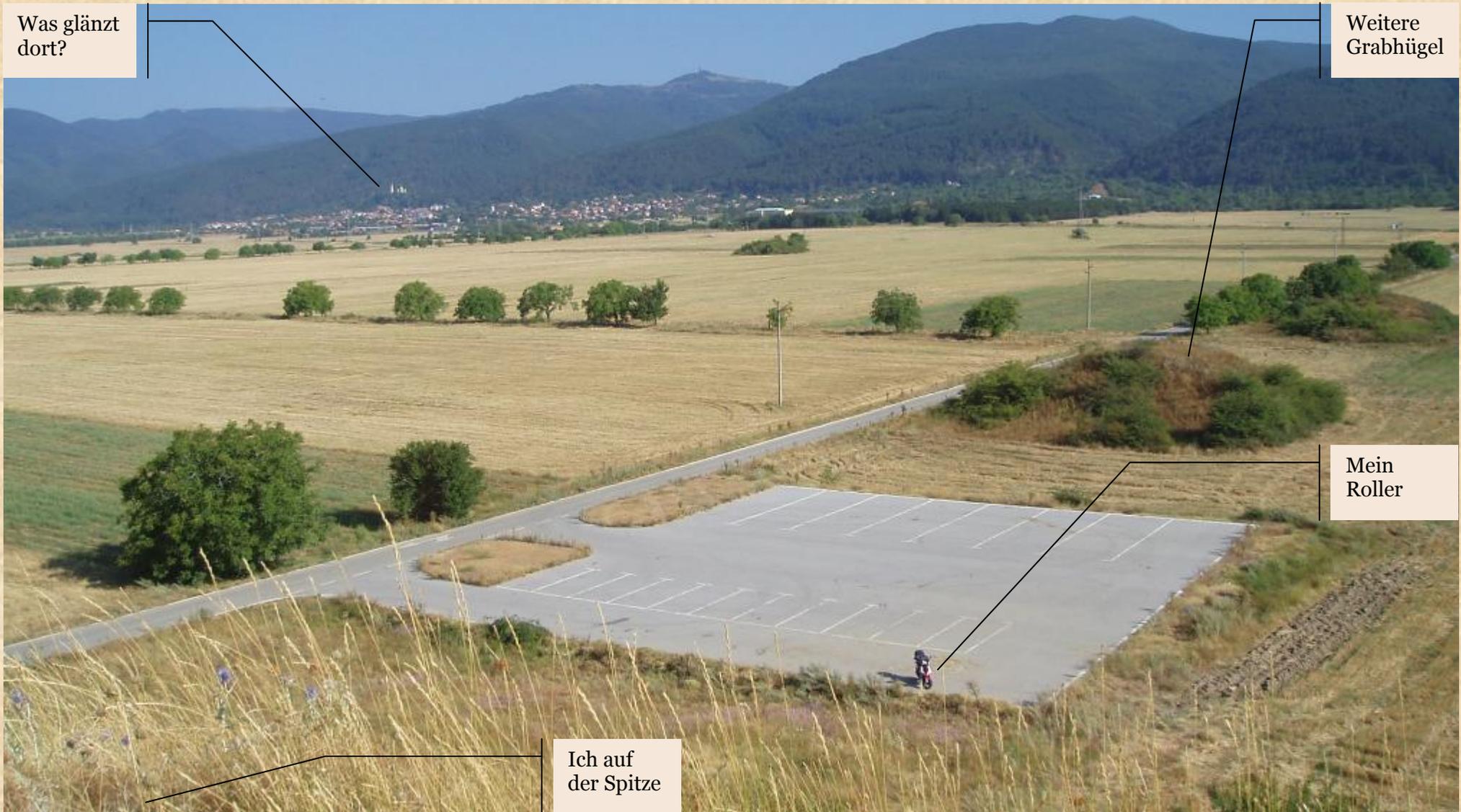
Meine innere Stimme verhindert, dass ich einen Abstecher zum Schwarzen Meer (200 km) oder Türkei (150 km) mache! Vom Rollerpneu weiss ich noch nichts.

Also fahre ich jetzt Richtung Nord-Westen nach Serbien. Völlig überrascht komme ich an den Grabhügeln vorbei, die aus der Ebene ragten. Ich mache Halt und klettere auf den grössten Grabhügel. Siehe Folgebild.



Hier ein Link dazu: http://bulgariatravel.org/de/object/189/Grobница_Ostrusha_gr_Shipka . Im Jahre 1993 wurden bei archäologischen Ausgrabungen ein Grab-Kult-Komplex mit großem künstlerischen- und historischem Wert entdeckt. Es wurden Münzen und archäologische Materialien gefunden, nach denen die Kultstätte aus der Mitte des IV. Jhdt. v. Chr. Stammt! Die Grabstätte ist ein Teil des Tals der Rosen und der thrakischen Herrscher. Ich muss nun auch hier betonen, Bulgarien ist ein Land der verborgen und unbekanntenen Schätze aus längst vergangenen Zeiten.

Ankunft in „Ostrusha-Grabhügel“ nahe Stadt Shipka, Stara Zagora in Bulgarien



Was glänzt dort?

Weitere Grabhügel

Mein Roller

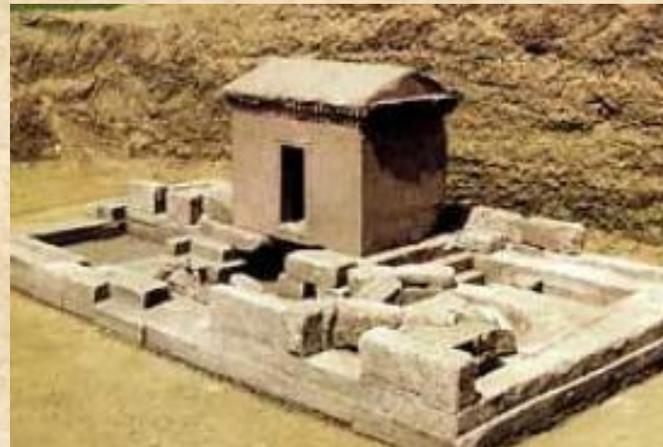
Ich auf der Spitze

Ein faszinierender Blick vom grössten Grabhügel auf das Umfeld

Ich bin dann auf die Rückseite des Grabhügels gefahren und habe beim Container für LEVA 3.-- Eintritt bezahlt. Ein junger Mann führte mich geduldig und als einzigen Besucher in das Innere des Grabhügels. Die ganze Anlage ist klimatisiert und beeindruckend. Auch das Fresko einer noblen Frau mit goldener Halskette und Ohrringen.



Rückseite des Grabhügels



Dies ist im inneren des Grabhügels



Aussenansicht des Grabhügels



Ich beim Container

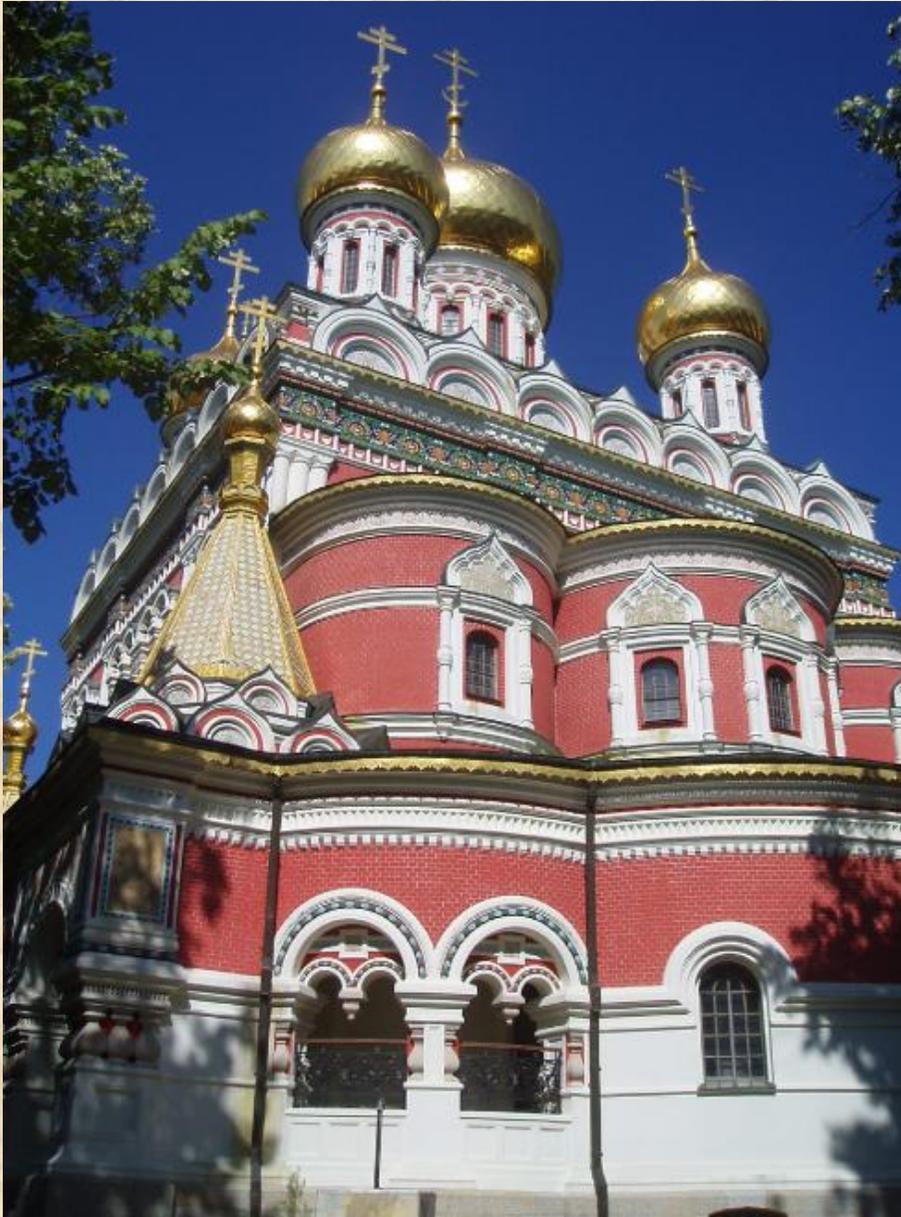


Fresko rotes Haar helle Haut

Noch bedeutender ist, diese Frau hat rotes Haar und helle Haut. Hier mehr dazu: <http://www.eupedia.com/forum/archive/index.php/t-28824.html> .

A 2,900 year old fragment by the Greek poet Xenophanes describes the Thracian's as blue-eyed and red haired. Men make gods in their own image; those of the Ethiopians are black and snub-nosed, those of the Thracian's have blue eyes and red hair.

Offensichtlich hat vor mehr als 2500 Jahren ein Nordeuropäischer Menschenschlag hier gelebt.



Garten der Stille



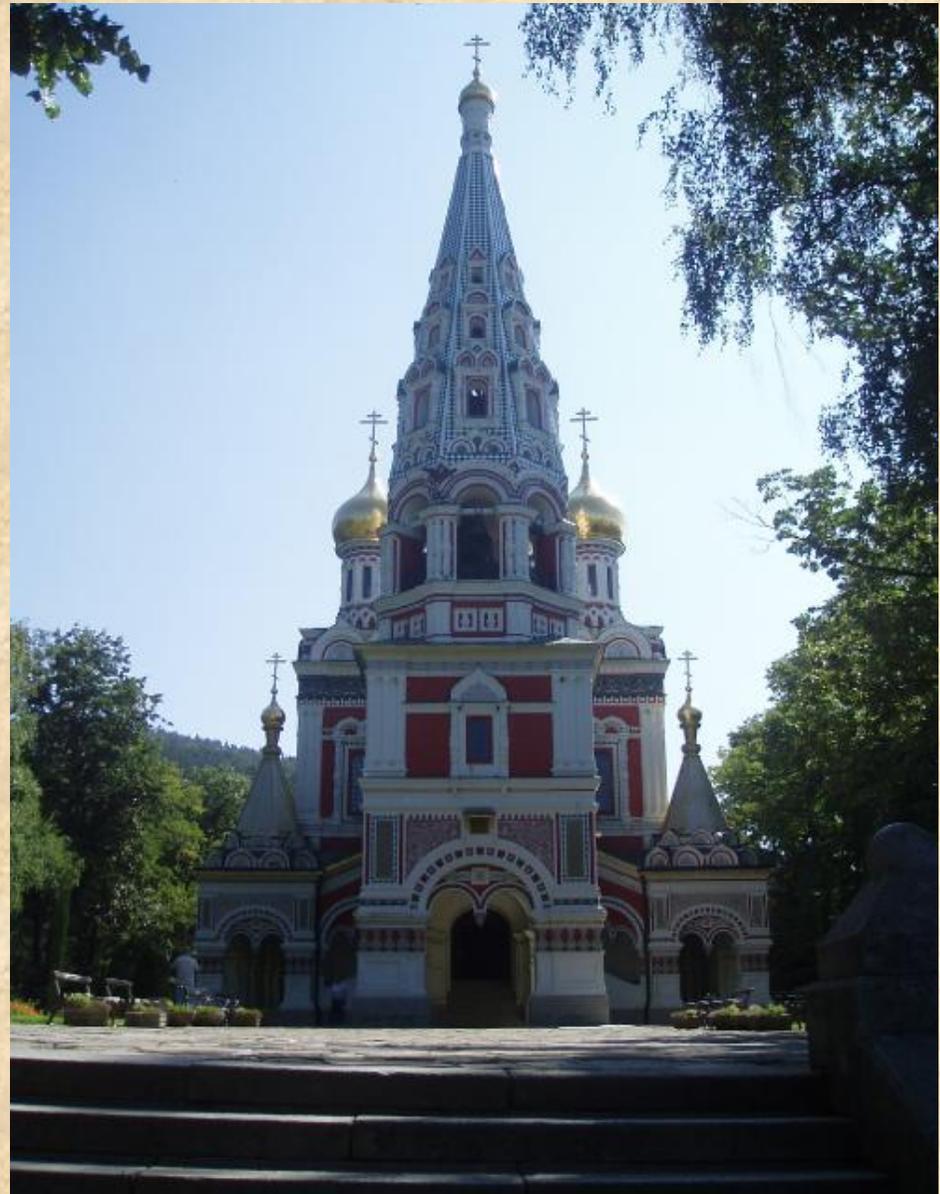
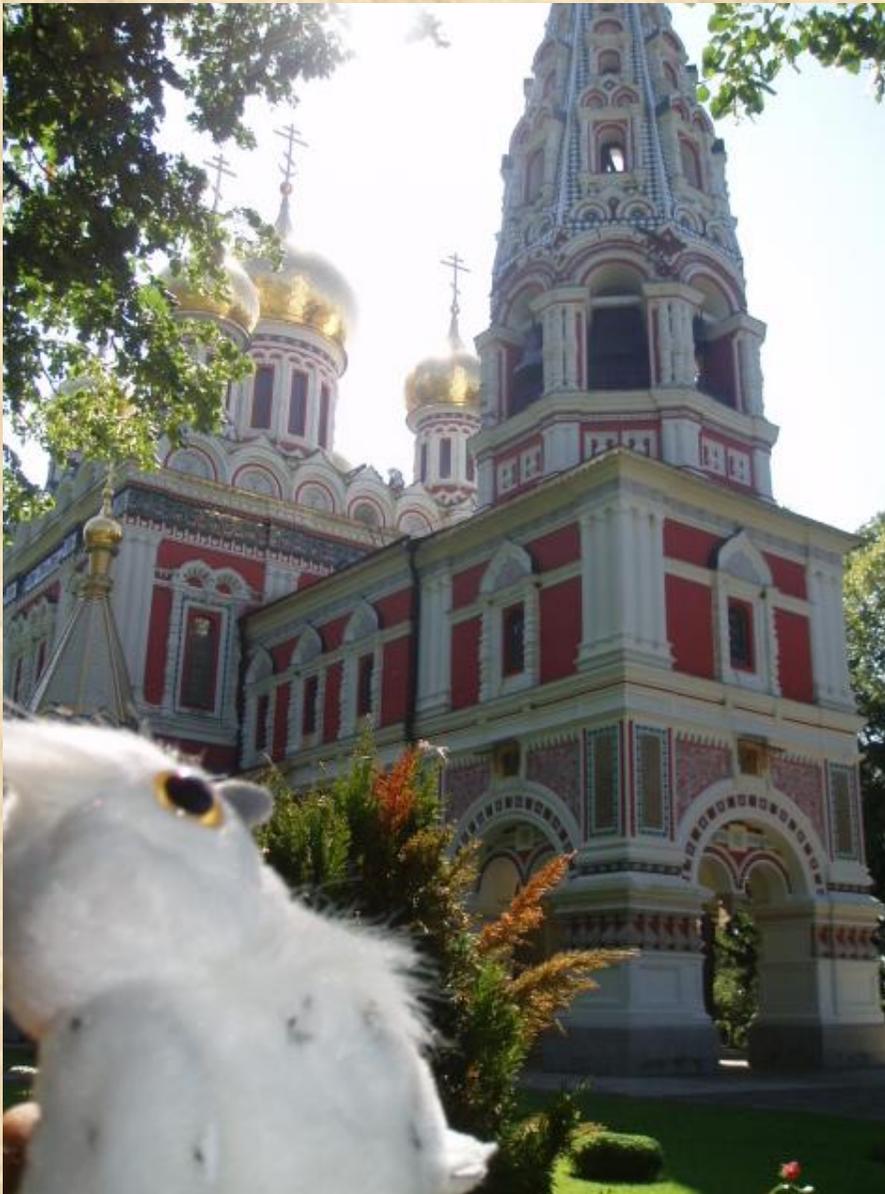
Ärmlicher Eindruck

Genug der Geschichte. Ich fahre weiter, doch der Gedanke „Was glänzt dort?“ lässt mich nicht in Ruhe. Also fahre ich dort hin.

Die Zufahrt führt durch ein ärmliches Städtchen und die Strasse ist gänzlich mit Kopfsteinpflaster bedeckt, also nichts für den Roller, doch ich muss es sehen!

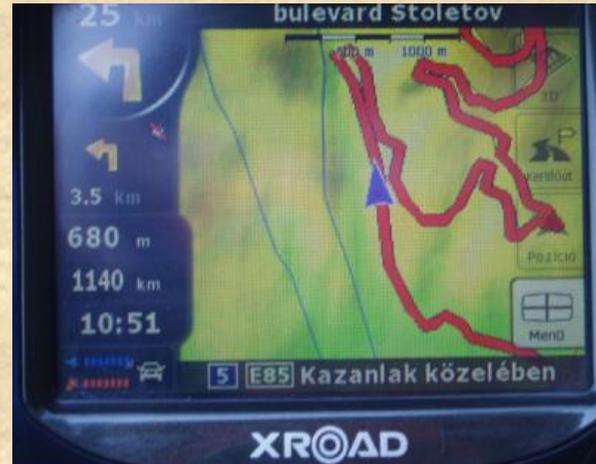
Also fahre ich rauf auf den Berg und betrete zuerst einen Garten der Stille und dann sehe ich diese spektakuläre Kirche mit den goldenen Zwiebeltürmen, die man auch in der Ferne sehen konnte.

Kann man dies noch übertreffen? Ja, die Folgeseite zeigt es...



Auch mein Schutzengel kann es nicht glauben, sind wir doch nicht in Indien und schon gar nicht im Märchenland...

Weiterfahrt in Bulgarien Richtung Nord-Westen zur Donau



Weiter geht es Richtung Nord-Westen. Die Route führt auch über „Roman“ und „Montana“ nach „Vidin“ an die Donau.

Foto rechts oben; Zuvor will ich noch über das Balkan Gebirge, um so Sofia und die gefährlichen Lastwagen auszuweichen. Mein Navi zeigt um 10:51 Uhr, dass ich noch 1140 km nach Hause fahren muss. Die Höhe beträgt 680 Meter und es geht rauf auf 1300 Meter. Auch „Fatal App. Error“ ist dabei.

Grosse Foto links; Wiederholt sehe ich Radfahrer, die dieses bewaldete Gebirge mit dem Fahrrad bezwingen wollen. Schön hat es hier in Bulgarien, wie in der Schweiz stets im richtigen Abstand Brunnen mit Quellwasser.

Ankunft in Bulgarien im Hotel „Danubia Beach“ vor „Vidin“ an der Donau

Mein Gesäss macht sich schmerzhaft bemerkbar. Ich muss alle 50 Km eine Rast einlegen. Ganz in der Nähe der Donau und zu „Vidin“ sehe ich dieses Hotel „Danubia Beach“ Da ich alle LEVA für das Tanken und Verpflegung verbraucht habe, hoffe ich, dass hier auch EURO angenommen wird. Schon wieder um 19:30 Uhr, also wieder vor Dunkelheit, habe ich ein günstiges Hotel gefunden. Der Preis LEVA 50.-- oder EURO 26.-- für dieses moderne Zimmer mit Swimmingpool, Klima, TV usw. aber ohne Frühstück dafür an der Donau. Die Rüttelstrecke habe ich vergessen.



Ich habe Glück. Der Rezeptionist, ist auch der Sicherheitsmann, erlaubte mir den Roller in die Lobby einzustellen. Wer mehr über dieses Hotel „Danubia Beach“ in „Tsar Simenonovo“ erfahren möchte, hier der Link:

<http://www.danubiabeach.com/bg/galeriya.html>



11. Tag / 10.08.2013 / Weiterfahrt in Bulgarien nach Serbien zum „Eisernen Tor“

Um 07:30 Uhr bin ich im Sattel, und spüre die Schmerzen im Becken. Nach kurzer Fahrt passiere ich die Serbische Grenze. Leider habe ich keine DINAR und so suche ich eine Tankstelle, die EURO annimmt. Bei einer Tankstelle nahe „Negotin“ fülle ich den Tank und meinen Bauch auf.

Während ich ein Eis verspeise, hält ein grosses Motorrad an, und der Fahrer benimmt sich wie ein König unter Dienern. Nach einer Weile sage ich zu ihm, da er Deutsch Spricht, er sollte die Leute nicht verschaukeln. Worauf wir in ein Gespräch geraten. Der Mann Armin Andres aus FL sagt dann, dass er seit 3 Monaten auf der Tour sein. Jetzt muss er nach Albanien, wo er einen Termin bei einem Waisenhaus hätte. Doch seine Augen machen ihm Probleme. Er zeigt mir seine Augen und ich sehe mir diese an. Ich stelle fest, 3 Monate Zugluft unter dem Helm sind für die Gesundheit schlecht. Gebe ihm Papiertaschentücher und feuchtes Babypapier, damit er sich die Augen keimfrei reinigen kann.

Nach meiner Heimkehr sehe ich mir das genauer an „Tirana – Fushe Arrez, 14. Aug 2013 - Ich bin müde vom Fahren auf den unsagbar schlechten albanischen Strassen“. Hier der Link: <http://www.skaghk.com/wp/de/>. Natürlich habe ich einen Kommentar hinterlassen.

Die größte und längste, aber nicht tiefste Schlucht in Europa ist das „Eiserne Tor“ an der Donau in Serbien. Zugleich ist der Nationalpark „Đerdap“ die größte Flussklippenlandschaft Europas. Nun lasse ich die Bilder sprechen.

Ankunft beim „Eisernen Tor“ an der Donau, längste und größte Schlucht Europas

Das Eiserne Tor (Djerdap), Ђердап; ist ein Durchbruchstal und zugleich ein Elektrizitätswerk an der Donau und liegt in den südlichen Karpaten (zwischen dem Serbischen Erzgebirge und dem Banater Gebirge) an der Grenze zwischen Rumänien und Serbien. Bis zu seiner Entschärfung 1972 im Zusammenhang mit dem Kraftwerksbau galt es als der für die Schifffahrt gefährlichste Flussabschnitt der Donau, der nicht ohne ortskundige Lotsenschiffe passiert werden konnte.

Posieren beim Kraftwerk oder „Eiserne Tor“, mein Roller steht auf Serbischer Seite, und auf der anderen Seite befindet sich Rumänien



Hier ist ein Überblick meiner Fahrt entlang der Donau zu sehen, von „Vidin“ (Bulgarien) nach „Beograd“ (Serbien)





12. Tag / 11.08.2013 / Weiterfahrt in Serbien nach Ungarn zum „Balaton“

Nun, ich hatte bisher keine Vorstellung von dieser Landschaft an der Donau. Jetzt zieht es mich über „Beograd“, „Novi Sad“ und „Pécs“ nach Hause. Noch ein Zwischenhalt in „Balatonboglár“ am Plattensee, wo ich um 06:12 Uhr knapp den Sonnenaufgang verpasst habe!



Jetzt sind es nur noch 30 km. Um 08:30 Uhr bin ich zu Hause! Eigenartig, kein Müll, alles gemäht, es ist Erntezeit und doch kein Mensch in Sicht.



Dies war meine Dritte Reise mit dem gleichen Motowell Roller „Crogen RS 21“. Wer eine Reise tut, hat wieder viel zu erzählen...



Ich bin am 11. August 2013 um 08:30 Uhr, also nach 12 Tagen und 3992 km gesund und mit einem kompletten Roller zurückgekehrt. Dieses Mal hat ein warmes Herz auf mich gewartet. Den einzigen gefährlichen Zwischenfall habe ich akrobatisch gemeistert. Ich war bei der Ankunft sehr müde und bin sofort ins Bett gekrochen, denn die 808 km an einem Stück, waren auch für mich zu viel des Guten!

Ich möchte mich bei Bastian und Björn für die grossartigen Momente bedanken, denn es gibt nichts Schöneres als gemeinsame grossartige Erlebnisse!

Auch diese Tour habe ich aus eigener Initiative realisiert und aus eigenen Quellen finanziert. Ich habe erneut dazugelernt. Ich hoffe der aufmerksame Leser oder die aufmerksame Leserin tun es gleich...

Anstelle Napoleon zitiere ich nun Albrecht Dürer:

Es ist gar viel leichter, ein Ding zu tadeln als es selbst zu erfinden.

7. Tourenangebote (unverbindliches Angebot gültig bis 31.05.2014)

Hat Dir diese Rollertour gefallen? Würdest Du gerne diese Tour oder eine andere mit mir als erfahrenden Navigator mit einem 50 ccm Roller fahren? Möchtest Du Dein Gesicht auch in einem Tagebuch verewigt haben?

Sende einfach Deine Anfrage oder auch Fragen direkt an mich: cnp2001@msn.com .
Weitere Details sind in Facebook unter „Michael Nagy, Sarvar“ zu finden.

Besten Dank
Michael Nagy

8. Ausgaben und Statistik

Tage	Zeit	Was	Whg	Betrag	Kurs	EURO	Liter	Km- Stand	km Tank- distanzen	km pro Tag	EURO pro Tag	Ölstand (ca.)	Bemerkungen
1. Tag	5.30 h	km-Stand vor Fahrtbeginn (Am Wohnort Tank 100% aufgefüllt)						12171				95%	
31.07.13	8.53 h Bz	Benzin, CRODUC DERIVATI, HR-Varazdin Miskinina	KUNA	49.05	7.2307	6.78	4.61	12329	158				
	13.04 h Bz	Benzin, PETROL, HR-10010 Zagreb	KUNA	50.54	7.2307	6.99	4.75	12493	164				
	19.50 h Ün	Übernachtung HR-Kamp Borje	KUNA	101.00	7.2307	13.97							
	19.50 h	km-Stand nach Fahrten						12623		452	27.74		
2. Tag	7.40 h	km-Stand vor Fahrtbeginn						12623				100%	nachgefüllt
01.08.13	10.02 h Lm	Lebensmittel und Trinken, HR-Korencia (Mercator)	KUNA	70.93	7.2307	9.81							
	10.16 h Bz	Benzin, INA, HR-Korencia	KUNA	47.35	7.2307	6.55	4.45	12639	146				
	20.00 h Ün	Übernachtung HR-Kamp Borje	KUNA	101.00	7.2307	13.97							
	20.00 h	km-Stand nach Fahrten						12639		16	30.33		
3. Tag	8.15 h	km-Stand vor Fahrtbeginn						12639					
02.08.13	13.38 h Bz	Benzin, INA, HR-Zadar	KUNA	50.86	7.2307	7.03	4.78	12785	146				
	18.52 h Lm	1l Roller öl, PROMOTO, HR-Trogir	KUNA	99.90	7.2307	13.82							
	21.11 h Bz	Benzin, INA, HR-Trogir-Brigi	KUNA	49.87	7.2307	6.90	4.55	12936	151				
	22.00 h Ün	Übernachtung Wildcamping 50m Meer nahe HR-Split				0.00							
	22.00 h	km-Stand nach Fahrten						12946		307	27.75		
4. Tag	6.40 h	km-Stand vor Fahrtbeginn						12946					
03.08.13	13.15 h Bz	Tank leer aus Reservekanister 5 Liter aufgetankt						13103	167				
	13.25 h Bz	Benzin Reservekanister, INA, HR-Opuzen	KUNA	57.21	7.2307	7.91	5.22						
	18.46 h Lm	Lebensmittel und Trinken, HR-Dubrovnik (Konzum)	KUNA	19.48	7.2307	2.69							
	18.23 h Lm	Lebensmittel und Trinken, HR-Dubrovnik (Pile)	KUNA	30.00	7.2307	4.15							
	20.47 h Lm	Lebensmittel und Trinken, HR-Dubrovnik (Market Lina)	KUNA	28.00	7.2307	3.87							
	22.00 h Ün	Übernachtung Wildcamping vor Montenegro nach HR-Split				0.00							
	22.00 h	km-Stand nach Fahrten						13248		302	18.63		

5. Tag	6.15 h	km-Stand vor Fahrtbeginn						13248		
04.08.13	6.15 h Bz	Tank leer aus Reservekanister 5 Liter aufgetankt						13248	145	
	8.23 h Bz	Benzin Reservekanister, RUSICA COMMERCE, HR- KUNA	49.49	7.2307	6.84	4.54				
	14.58 h Bz	Benzin, Sutomore Petrol, MN-Bar	EURO	6.29	-	6.29	4.46	13379	131	
	15.03 h Lm	Lebensmittel und Trinken, MN-Bar (Sutomore Petrol)	EURO	3.20	-	3.20				
	19.21 h Lm	Lebensmittel und Trinken, Albanien	LEK	50.00	312500	1.60	1.50			
	22.30 h Ün	Übernachtung Wildcamping in Albanien hinter Grenze				0.00				
	22.30 h	km-Stand nach Fahrten						13467	219	17.93
6. Tag	6.00 h	km-Stand vor Fahrtbeginn						13467		
05.08.13	9.32 h Bz	Benzin, Sutomore Petrol, Albanien	EURO	4.50	-	4.50	4.60	13510	131	
	11.13 h Lm	Lebensmittel und Trinken, Albanien Djana Asllani, Tirane	LEK	460.00	312500	14.72				
	13.00 h Lm	Lebensmittel und Trinken, Albanien	EURO	4.50	-	4.50				
	14.10 h Bz	Benzin, Sutomore Petrol	EURO	7.00	-	7.00	4.60	13658	148	
	15.30 h Lm	Roller waschen Schaum/Abledern, Albanien vor GR	EURO	3.00	-	3.00				
	18.30 h Ün	Übernachtung Hotel Paradise, Albanien vor GR	EURO	20.00	-	20.00				
	18.30 h	km-Stand nach Fahrten						13773	306	53.72
7. Tag	7.15 h	km-Stand vor Fahrtbeginn						13773		
06.08.13	9.30 h Bz	Tank leer aus Reservekanister 5 Liter aufgetankt						13812	154	
	9.45 h Bz	Benzin Reservekanister, GR-Kastoria	EURO	9.00	-	9.00	5.00			
	9.45 h Lm	Lebensmittel und Trinken, GR-Kastoria	EURO	1.00	-	1.00				
	11.32 h Lm	Lebensmittel und Trinken, GR-Grewena	EURO	6.77	-	6.77				
	14.35 h Bz	Benzin, Sutomore Petrol, GR-vor Meteora	EURO	9.01	-	9.01	5.01	13974	162	
	15.25 h Lm	Eintritt Kloster Meteora GR	EURO	3.00	-	3.00				
		Lm CD Mönchsgesang Kloster Meteora GR	EURO	10.00	-	10.00				
		Lm Souvenir mit Thermometer Kloster Meteora GR	EURO	6.00	-	6.00				
		Lm Heft Bilder Kloster Meteora GR	EURO	2.00	-	2.00				
	19.00 h Bz	Benzin, Zakellarhzi, GR-nach Meteora	EURO	8.00	-	8.00	4.34	14107	133	
		Lm Autobahngebühren, GR-Leptokarya	EURO	3.20	-	3.20				
	22.00 h Ün	Übernachtung auf dem Roller am Strand von GR-Leptokarya				0.00				
	22.00 h	km-Stand nach Fahrten						14205	432	57.98

8. Tag	5.30 h	km-Stand vor Fahrtbeginn						14205		
07.08.13	7.28 h <small>Lm</small>	Lebensmittel und Trinken, GR-Litochoro	EURO	4.12	-	4.12				
	9.20 h <small>Bz</small>	Benzin, GR-Stavrochori	EURO	9.00	-	9.00	5.63	14267	160	
	15.51 h <small>Bz</small>	Benzin, GR-Neo Petritso Stavrochori	EURO	8.00	-	8.00	4.63	14422	155	
	16.10 h <small>Bz</small>	Benzin, BG-Topolisa	EURO	4.00	-	4.00	3.20	14518	96	
	17.00 h <small>Lm</small>	Roller waschen Schaum/Abledern, Bulgarien	LEVA	10.00	195	5.13				
	17.45 h <small>Ün</small>	Übernachtung Motel BG-Sandanski	EURO	15.00	-	15.00				
	17.45 h	km-Stand nach Fahrten						14542	337	45.25
9. Tag	7.15 h	km-Stand vor Fahrtbeginn						14542		
08.08.13	10.29 h <small>Bz</small>	Benzin, Shell BG-Pazardzhik	LEVA	10.41	195	5.34	3.48	14627	109	
	10.29 h <small>Lm</small>	1l Roller öl, Shell BG-Pazardzhik	LEVA	14.99	195	7.69				100% nachgefüllt
	14.03 h <small>Bz</small>	Benzin, BG-nach Pazardzhik	LEVA	11.05	195	5.67	3.85	14749	122	
	15.15 h <small>Lm</small>	Ikonen Kloster Bachkovo Monastery südlich BG-Plovdi	LEVA	18.00	195	9.24				
	18.43 h <small>Bz</small>	Benzin, Petrol AD, BG-nähe Stara Zagora	LEVA	10.18	195	5.22	3.85	14886	137	
	19.30 h <small>Ün</small>	Übernachtung Hotel BG-Stara Zagora	LEVA	50.00	195	25.65				
	19.30 h	km-Stand nach Fahrten						14931	389	58.81
10. Tag	8.45 h	km-Stand vor Fahrtbeginn						14931		
09.08.13	11.50 h <small>Bz</small>	Benzin, BG-nördlich	LEVA	12.23	195	6.28	4.26	15021	135	
	12.00 h <small>Lm</small>	Besuch Hügelgräber Ostrusha (bei Shipka), BG	LEVA	3.00	195	1.54				
	12.47 h <small>Lm</small>	Lebensmittel und Trinken, BG-nördlich	LEVA	5.91	195	3.03				
	12.59 h <small>Bz</small>	Benzin, BG-Roman	LEVA	9.99	195	5.13	3.80	15179	158	
	19.19 h <small>Bz</small>	Benzin, BG-vor Vidin	LEVA	10.90	195	5.59	4.16	15325	146	
	19.30 h <small>Ün</small>	Übernachtung Hotel Danubia Beach nahe BG-Vidin	LEVA	50.00	195	25.65				
	19.30 h	km-Stand nach Fahrten						15355	424	47.22

11. Tag	7.30 h	km-Stand vor Fahrtbeginn						15355		
10.08.13	9.00 h Bz	Benzin, SRB nahe Negorin (inkl. Essen)	EURO	10.00	-	10.00	3.99	15455	130	100% nachgefüllt
	13.40 h Bz	Benzin, SRB nahe Goluba	DINAR	600.00	150.00	4.00	4.00	15612	157	Seit 2 Tagen Schmerzen linker Oberschenkel.
	16.18 h Bz	Benzin, SRB nahe Srg Nikole Pasicg	DINAR	500.00	150.00	3.33	3.26	15718	106	
	20.00 h Bz	Benzin, SRB nahe Novi Sad	DINAR	746.50	150.00	4.98	4.98	15854	136	
	23.00 h Bz	Benzin, HR-Osijek (inkl. Essen)	KUNA	68.11	7.2307	9.42	4.03	15992	138	
11.08.13	5.38 h Bz	Tank leer aus Reserverkanister 5 Liter aufgetankt						16163	171	
12. Tag	8.30 h	km-Stand nach Ankunft						16163		
								808	31.73	

Gesamttotal: **417.09** **119.53** **3992** **3992** **417.09**

3. Tour

Tour August 2013 Ost nach Ost, 3992 km, 12 Tage

Legende:	Bz	Benzin	178.77
	Lm	Lebensmittel (inklusive Geschenke)	124.08
	Un	Übernachtung	114.24
	Rep	Reparatur	0.00
		Total Ausgaben in EURO	417.09

Statistik:	*) Benzinverbrauch in Liter pro 100km	2.99
	Maximale Tagesleistung in km	808
	Durchschnittliche Tagesleistung in km	333
	Durchschnittliche Ausgaben pro Tag in EURO	34.76

*) Geschwindigkeiten: Ganze Strecke 63-69 km/h.

Verbrauch hat zugenommen, Annahme höhere Geschwindigkeit und verstaubter Luftfilter

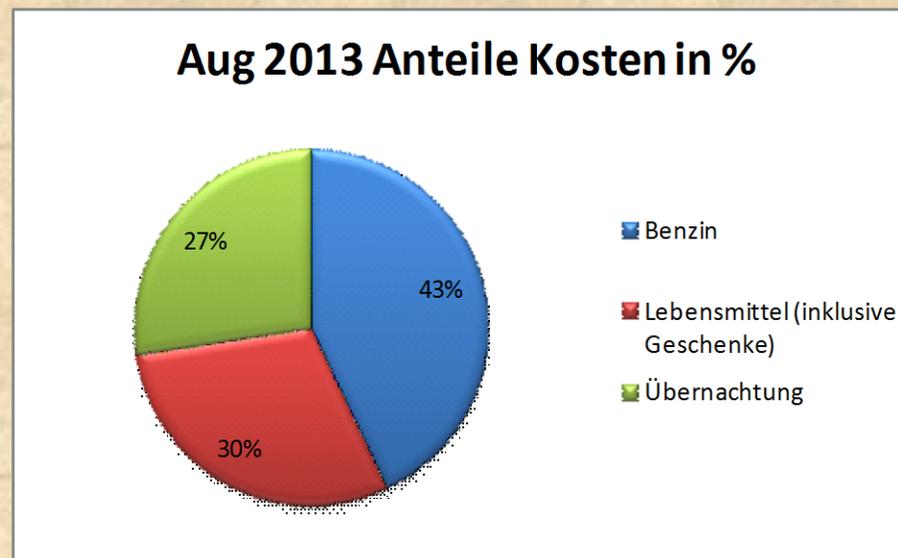
Frühere Touren:

Reichweiter bei max. 64km/h bei 1,8bar ca. 160-170km

Reichweiter bei max. 64km/h bei 2,2bar ca. 180-200km

Während dieser Tour:

Reichweiter bei max. 69km/h bei 2,2 bar ca. 140-170km



Quelle:	Wechsel EURO in KUNA, Kurs 7,2307, Hypo, A-Fürstenfeld	7.2307
	Wechsel EURO 50 in LEVA 97,45, Kurs 1,9449, Bank, Klon in Bulgarien	1.949
	Schätzung DINAR 600 = EURO 4.-- Serbien	150.0000
	Notizbuch, Quittungen und Notizen	